

## Deckende Nitrolackierung eines Fender Style Gitarrenbody

1. Gute Vorbereitung des Untergrunds ist beim Lackieren schon die halbe Miete!
2. Holz im Trockenschliff mit Schleifpapier Körnung 100 oder 150 eben schleifen
3. Vor dem Feinschliff mit Körnung 600 Holz anfeuchten und trocknen lassen. Dadurch können die Fasern, welche sich durch die Feuchtigkeit aufgestellt haben, abgeschliffen werden.
4. Schnellschleifgrund entweder mit dem Pinsel aufbringen oder in mehreren Lagen spritzen. Dann mit 800er Wasserschleifpapier nass schleifen. Diesen Vorgang solange wiederholen bis die Oberfläche ganz glatt ist. Kann man überprüfen -> auf der frisch geschliffenen Fläche sollten keine glänzenden Stellen/Punkte mehr zu sehen sein. Die Oberfläche sollte gleichmäßig matt erscheinen.
5. Alternativ zum Schnellschleifgrund kann man auch "Holzgrundierung Grau" verwenden. Fender hat auch häufig so einen hellgrauen Primer verwendet.
6. Nun kann der farbige Lack verarbeitet werden. Der erste Lackauftrag erfolgt ganz dünn, der Body wird sozusagen nur benebelt. Erst im 2ten Sprühgang trägt man soviel auf bis eine glatte glänzende Fläche erreicht ist. Falls man keine Lackierkabine hat mit einer Wassersprühflasche (wie es sie z.B. zum Befeuchten von Pflanzen gibt) den Raum in dem Lackiert werden soll ausspritzen. Das Wasser bindet den Staub und die Fusseln in der Luft.
7. Zum Schluss noch mehrere Lagen farblos spritzen
8. Nach letztem Lackauftrag mit Körnung 1200 nass schleifen, solange bis alle glänzenden Stellen verschwunden sind.
9. Mindesten eine, besser zwei Wochen warten bis der Lack komplett aus- und durchgehärtet ist, dann Feinschliff (nass) in der Abstufung Körnung 1200, 2000, 4000, abschließend polieren - mit NIGRIN Autopolitur für verwitterte Lacke habe ich sehr gute Erfahrungen gemacht, den besten Glanz kann man jedoch mit Picato finish Restorer erreichen.

### Anmerkungen:

Wenn man zu ungeduldig ist und nicht wartet kann es vorkommen dass der Lack vor allem bei grobporigem Holz in den Poren etwas einfällt oder sich an Stellen wo etwas angebaut/aufgeschraubt wird eindrückt. Dann muss man alles wieder zerlegen und nochmals schleifen/polieren.

Es ist sinnvoll das Ganze vorher an Restholz/ Probestücken auszuprobieren.